

Pflegehinweise für den langfristigen Werterhalt Ihres Klaviers

Die Beschaffenheit eines Klaviers

Der Hauptwerkstoff des Pianos ist Holz. Dieses wird zusammen mit Metall, feinsten Filztüchern, Leder und anderen Materialien z.B. in der Mechanik und der Klaviatur auf 1/100 mm genau verarbeitet. Alle Spannungen zusammengenommen, können in einem Klavier mehrere Tonnen an Gewichtskraft wirken. Zu hohe oder zu niedrige Spannungen können durch das unten Genannte enorme Auswirkungen auf das Instrument haben.

Holz als „arbeitender“ Werkstoff

Holz ist, ähnlich wie Metall, kein starres Material, auch wenn es durch seine solide Beschaffenheit den Eindruck erwecken mag.

Holz „arbeitet“. Das bedeutet, es kann sich ausdehnen (quillen) oder zusammenziehen (austrocknen). Aus dieser Eigenschaft heraus ergeben sich die im Folgenden genannten Hinweise.

Der Standort

Ihr Klavier sollte weder auf einer Fußbodenheizung oder generell vor einem Heizkörper, noch in unmittelbarer Nähe eines Fensters oder einer feuchten Außenwand positioniert werden.

Die Luftfeuchtigkeit

Ähnlich wie für den Menschen im biologischen Sinne benötigt auch ein Klavier optimalerweise 40-70% Luftfeuchtigkeit in seiner unmittelbaren Umgebung bzw. in der Räumlichkeit, in der Ihr Klavier zum Einsatz kommt.

Kontrollieren Sie daher mittels eines Hygrometers (Luftfeuchtigkeitsmesser) regelmäßig, ob die Toleranzspanne von 40-70% eingehalten wird.

Was Sie tun können

Manchmal sind schädliche Einflüsse für Ihr Klavier nicht zu vermeiden. Es gibt daher die Möglichkeit, einen Luftbefeuchter in Ihrem Instrument anzubringen (Fragen Sie uns.).

Dieser wird bei zu geringer Luftfeuchtigkeit in ein Wasserbad gelegt und kann anschließend in Ihrem Klavier die Luftfeuchtigkeit erhöhen. (Wasserbad etwa alle 3 Wochen!)

Andersherum kann er bei zu hoher Luftfeuchtigkeit in seinem trockenen Zustand überschüssige Luftfeuchtigkeit „aufsaugen“ und so zur Regulierung beitragen.

Ein Luftbefeuchter ist kein Allheilmittel, sondern lediglich eine Maßnahme zum Erhalt Ihres Wertobjekts „Klavier“.

Lassen Sie Ihr Klavier jährlich mindestens einmal, besser zweimal stimmen, da so unter Berücksichtigung des o.G. eine optimale Stimmhaltung am ehesten gewährleistet werden kann. (Je kleiner die Differenz zur optimalen/korrekten Stimmung, desto besser die Stimmhaltung, weil weniger Spannungsveränderung der Saiten.)

Beispiele für Folgen bei unsachgemäßer Pflege

Lose Stimmnägel, weicher Wirbelgang -> schlechte Stimmhaltung

geringer Stegdruck, Unterdruck -> schlechte Klangübertragung auf den Resonanzkörper/-boden;
Störgeräusche

Oxidation an Bleigewichten in Tasten -> klemmende Tasten durch Reibung

Risse im Resonanzboden, Rost an Saiten -> Klangverlust

Rost generell -> Porosität aller Drähte in der Mechanik

Bzw. kurz:

Saiten reißen beim Stimmen; schlechte Stimmhaltung; schlechte Klangübertragung auf den Resonanzkörper/-boden; Störgeräusche (Scheppern); klemmende Tasten durch Reibung; Klangverlust; Poröse Metallteile; grundsätzliche Erhöhung der Regulationsbedürfnisse aller Mechanismen und entsprechende Verkürzung der Lebensdauer eines Klaviers;
usw.

Informationen zusammengetragen von Daniel Ruthenfranz

Für weitere Informationen wenden Sie sich an uns:

Piano-Service Ruthenfranz
Elberfelder Straße 17
58452 Witten

Tel./Fax: (02302) 30 30 1

Internet: www.ruthenfranz.de

Email: info@ruthenfranz.de